



Jan Georg Plavec

Babylon oder Blase?

Die Brüsseler EU-Kommunikationskultur

Einstellungen von Politikern und Journalisten im Vergleich



Nomos

Schriftenreihe Politische Kommunikation und
demokratische Öffentlichkeit

herausgegeben von
Prof. Dr. Frank Marcinkowski
Prof. Dr. Barbara Pfetsch
Prof. Dr. Gerhard Vowe

Band 20

Jan Georg Plavec

Babylon oder Blase? **Die Brüsseler EU-Kommunikationskultur**

Einstellungen von Politikern und Journalisten im Vergleich



Nomos

© Titelbild: PHOTOMORPHIC PTE. LTD. – stock.adobe.com

Gedruckt mit Unterstützung der Ernst-Reuter-Gesellschaft der Freunde,
Förderer und Ehemaligen der Freien Universität Berlin e.V.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Univ., Diss., 2020

ISBN 978-3-8487-6883-7 (Print)

ISBN 978-3-7489-0978-1 (ePDF)



Onlineversion
Nomos eLibrary

D188

1. Auflage 2020

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2020. Gesamtverantwortung für Druck
und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch
die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Über-
setzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist das Ergebnis einer letztlich zehn Jahre dauernden Beschäftigung mit der politischen EU-Kommunikation in Brüssel. Nach meiner Diplomarbeit zum transnationalen EU-Journalismus in Brüssel wollte ich besser verstehen, wie politische Botschaften im europäischen Machtzentrum entstehen und welche Grundhaltungen und Motivationen die Politiker und Journalisten leiten. Dass diese Arbeit berufsbegleitend entstand, hat die Aufgabe nicht weniger anstrengend gemacht – war dank meiner praktischen Erfahrungen als Redakteur inhaltlich aber möglicherweise sogar von Vorteil.

Ich danke allen, die diese Arbeit ermöglicht haben. Zuvorderst natürlich meiner Doktormutter Barbara Pfetsch für ihre stets konstruktive Kritik. Ihr und den Mitherausgebern der Schriftenreihe Frank Marcinkowski und Gerhard Vowe danke ich für die Möglichkeit, der Forschungsgemeinschaft die Ergebnisse meiner Arbeit auf geeignete Weise zur Verfügung zu stellen. Weiters bin ich Eva Mayerhöffer und Jan Velimsky für ihre forschungspraktischen Hinweise dankbar, ebenso der Zweitgutachterin Annie Waldherr. Sie alle haben mitgeholfen, die Arbeit auf das nun vorliegende Niveau zu hieven.

Undenkbar wäre eine solche Arbeit ohne die Unterstützung meiner Frau Nina Möhrle, die sich über viele Jahre immer wieder zurücknahm. Das ist alles andere als selbstverständlich und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass aus der während einer langen Reise formulierten Idee zehn Jahre später tatsächlich diese Arbeit wurde. An dieser Stelle sind auch meine Eltern zu nennen, die mich in meinem Vorhaben immer wieder bekräftigt haben.

Letztlich haben die Umfrageteilnehmer diese empirische Studie überhaupt ermöglicht. Niemand sollte den Aufwand unterschätzen, viel beschäftigte Politiker und Journalisten dazu zu bringen, einen wissenschaftlichen Fragebogen auszufüllen. Dass rund 300 von ihnen es letztlich getan haben, macht mich ein wenig stolz und vor allem dankbar. Zuletzt danke ich noch der Ernst-Reuter-Gesellschaft für ihren Druckkostenzuschuss, der die Realisierung der gedruckten Ausgabe erleichtert.

Stuttgart, im Herbst 2020
Jan Georg Plavec

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	9
2. Forschungsstand	14
2.1 Die Europäisierung politischer Kommunikation	18
2.1.1 Europäisierung von Kommunikationsinhalten	22
2.1.2 Europäisierung auf Akteursseite	24
2.2 Das Brüssler Kommunikationsumfeld und sein Elitenmilieu	40
2.3 Forschungsansätze	56
2.3.1 Journalistische Kultur	58
2.3.2 Politische Kommunikationskultur	64
2.4 Zwischenfazit	72
3. Modell: Die Brüssler EU-Kommunikationskultur	75
3.1 Akteure	80
3.1.1 Politiker	81
3.1.2 Journalisten	85
3.1.3 Und die Sprecher?	88
3.2 Dimensionen	89
3.2.1 Input	90
3.2.2 System	92
3.2.3 Output	97
3.2.4 Rollenbilder	101
3.3 Kontext- und Kontrollfaktoren	104
3.4 EU-Kommunikationskultur: segmentiert, parochial, professionalisiert oder elitär?	113
3.5 Hypothesen	118
4. Design und Datenbasis	138
4.1 Auswahl der Befragten	138
4.2 Fragebogen	142
4.3 Erhebungsbericht	144

Inhaltsverzeichnis

5. Empirische Befunde	151
5.1 Input: Medieninhalte und Lobbyismus statt Umfragen	151
5.2 System: Schwache Medien, partielle Politisierung	157
5.3 Output: Zwischen Medienlogik, zynischem Publikumsbild und nationalen Kontakten	180
5.4 Rollenbilder: Anlass für Konflikte	194
5.5 Die politischen Ränder: Abseits des Mainstreams, aber keine eigene Subkultur	206
5.6 Arbeitserfahrung / Alter: Generationen und Konflikte	216
6. Diskussion der Ergebnisse	227
6.1 Europäisierung ist stärker als Nationalisierung	227
6.2 Nähe und Distanz – nicht nur zwischen Politikern und Journalisten	229
6.3 Politische und generationelle Trennlinien: weiterer Forschungsbedarf	232
6.4 Zwischen professionalisiert und elitär	233
6.5. Bewertung und Ausblick	243
7. Literaturverzeichnis	249